



Schweizer  
Paraplegiker  
Zentrum



## **Erfahrungsbericht IzEP Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Nottwil**

Karin Roth, Pflegeexpertin HöFa2  
karin.roth@paranet.ch

Anwendertagung IzEP, Freiburg 26.06.09



# SPZ – Einführung der Bezugspflege

- Das SPZ ist eine Akut- und Rehabilitationsklinik für querschnittgelähmte Menschen
- Insgesamt 140 Betten; verteilt auf sechs Pflegestationen und eine Intensivstation
- Konzept für die Bezugspflege wurde hausintern definiert
- Einführung der Bezugspflege auf den sechs Pflegestationen von **Juni 2007 bis Juni 2008**
- Eine erste Erfassung mit IzEP wurde von **September 2008-Februar 2009** gemacht.
- **Ziel der Erhebung:**
  - Auswertung des IzEP nutzen zu können für das Pilotprojekt Skill- und Grademix
  - Einführung der Bezugspflege begleiten und überprüfen zu können



# Vorgehen Erfassung

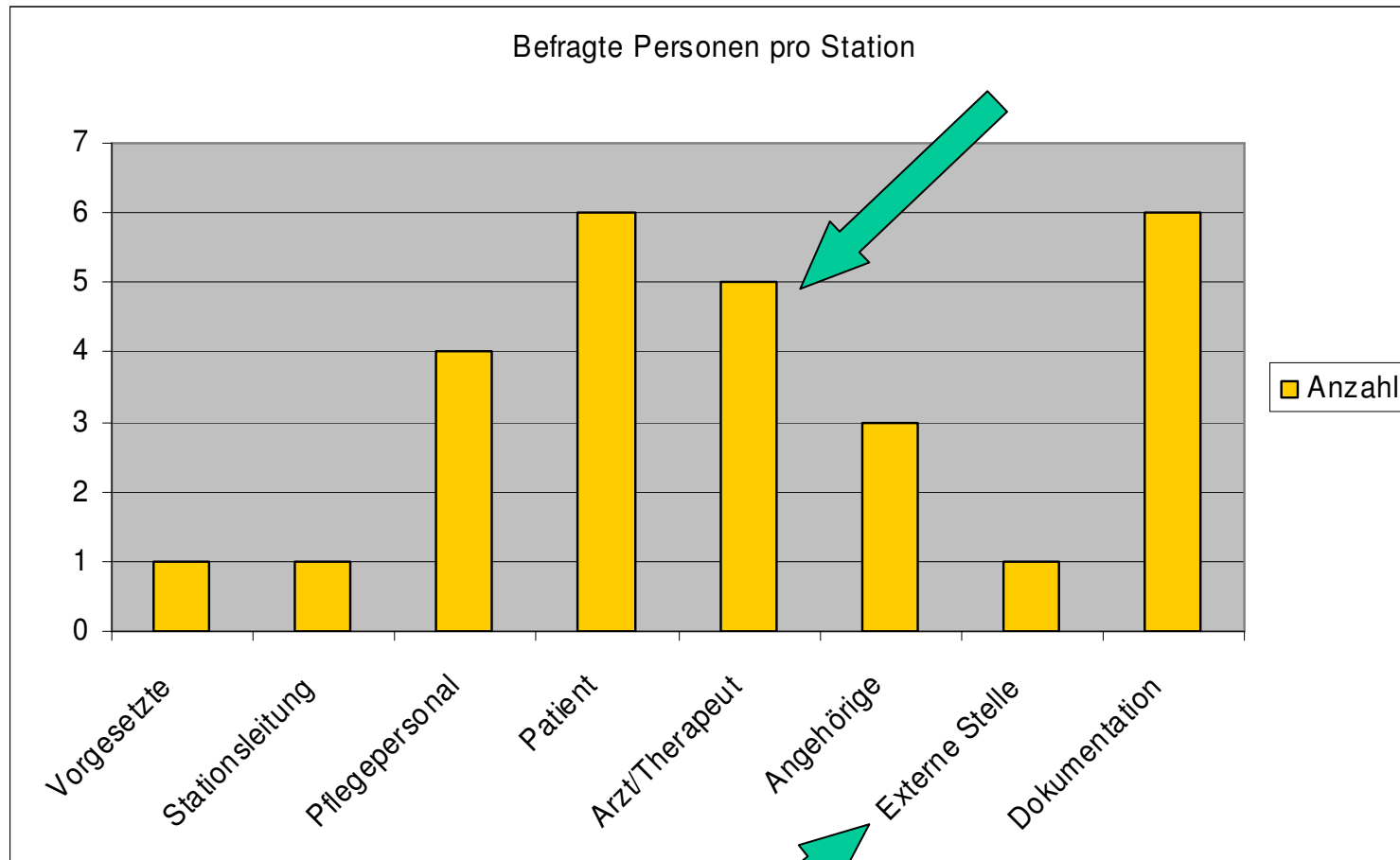


# Vorgehen Erfassung

- Das Vorgehen der Erhebung hat sich an den Vorgaben des IzEP Handbuchs orientiert
  - Datenschutz/Ethik
  - Schulung der MA, die an der Erhebung beteiligt waren
  - Datenquellen
  - Ein-Ausschlusskriterien
  - Abfolge der Erhebung
- Die Befragung der Mitarbeiter, der Patienten und der Angehörigen hat durch verschiedene Mitarbeiter des Pflegedienstes statt gefunden (Hygieneverantwortliche, Kinaesthetics-Trainerin, Mitarbeiterin Bildung)
- Überprüfung der Pflegedokumentation – zwei ErheberInnen; die ersten Dokumentation wurden gemeinsam überprüft
- Mitarbeiter, Patienten, Angehörige und interdisziplinäre Dienste wurden vorgängig schriftlich und mündlich informiert



# Befragte Personen

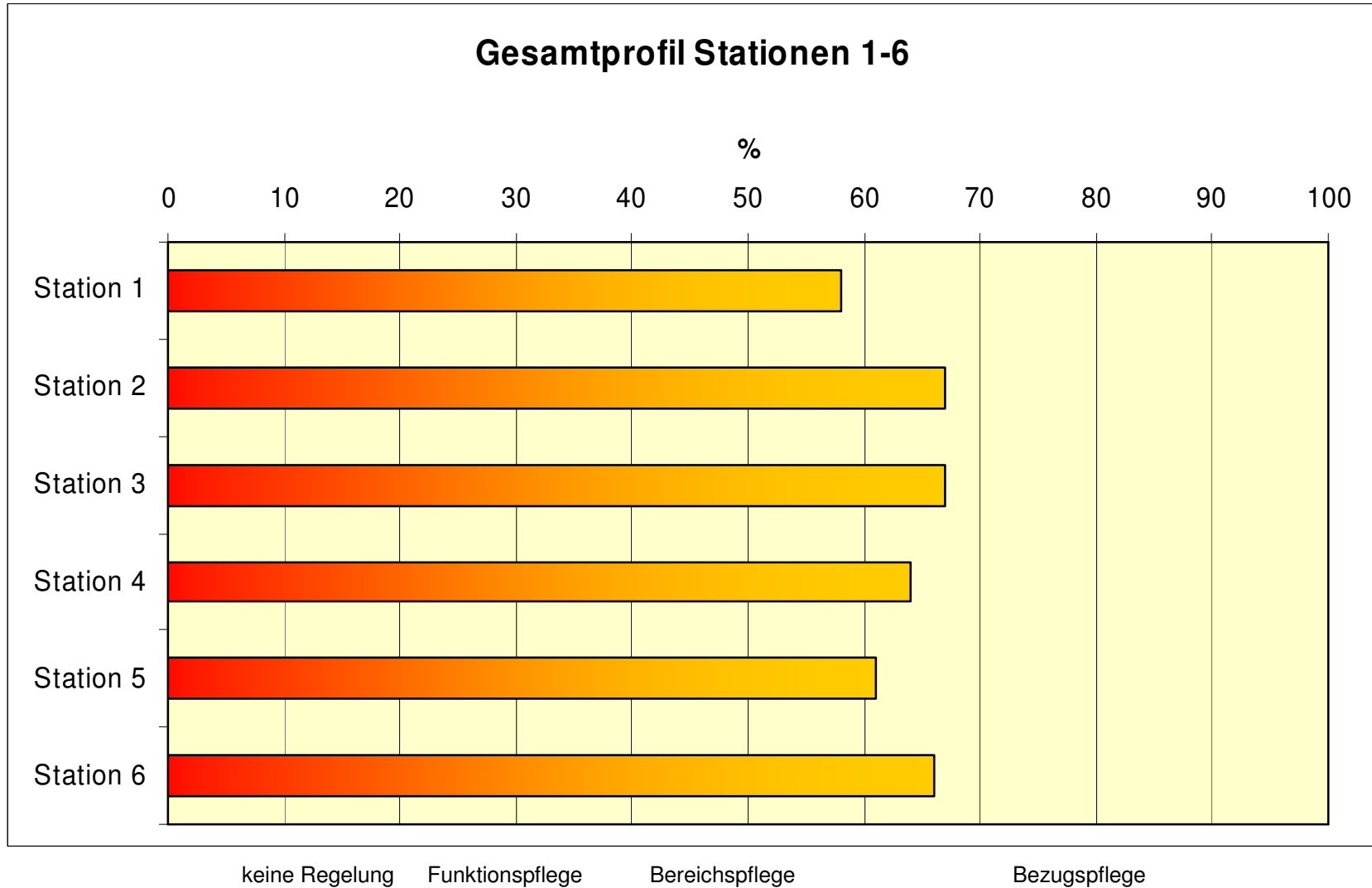




# Ergebnisse

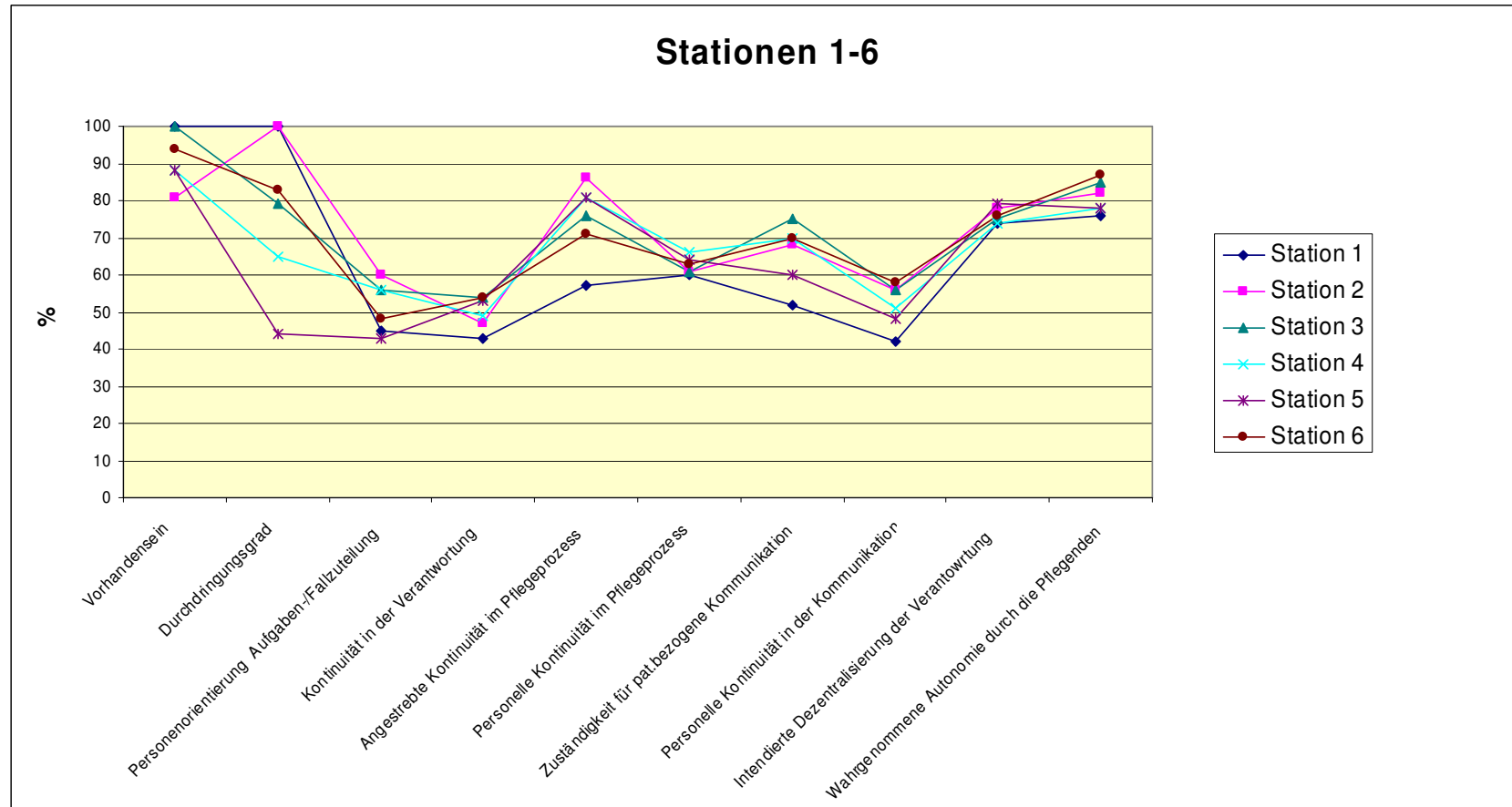


# Auswertung I





# Auswertung II





# Auswertung

## Erste Erkenntnisse aus der Erhebung:

- Die erhobenen Daten konnten genutzt werden zum Start des Projektes Skill- und Grademix – am Ende der Pilotphase wird auf den Pilotstationen nochmals eine Erhebung mit IzEP gemacht
- Das Implementieren der Bezugspflege ist noch nicht abgeschlossen; weitere Messungen werden folgen, da die Erhebung sehr kurz nach der Einführung der Bezugspflege statt gefunden hat
- Bei der Befragung der Patienten und Angehörigen konnten wir viele qualitative Daten erheben, wie die betroffenen Personen die Pflege erleben
- Die Interviews mit den Mitarbeitern waren sehr wertvoll; Schwachstellen in der Umsetzung der Bezugspflege wurden schnell erkannt
- Die Auswertung mit der Software kann innert kurzer Zeit gemacht werden
  - Das Gesamtprofil und das Titelblatt sind hilfreich für einen Überblick
  - Die Darstellung mit Diagrammen sind übersichtlich



# Erfahrungen mit IzEP



# Erfahrungen

## Erfahrungen mit der Software

- Die Software ist einfach in der Handhabung
- Das Gesamtprofil ist gut und übersichtlich gestaltet
- Die detaillierten Auswertungen sind allerdings weniger übersichtlich dargestellt, wenn sie als PDF gespeichert werden, oder wenn alle Fragebogen ausgedruckt werden
- Die Druckeinstellungen der Fragebogen kann nicht verändert werden
  
- Einige Beispiele...



# Auszug Fragebogen Pflegende

IzEP Version 1.2.3 (30.01.2008) Personal Druckzeit: 08.06.2009 16:21

<b>Frage: 9 [PF13_1_2]</b> Was sind wichtige Gedanken aus diesem Schriftstück? <input type="radio"/> Ich weiß nicht <input type="radio"/> Antworten:				
*				
<div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 100%;"></div>	Umse tzung Bezu gspfle ge, ganzh eitlich e Pfl e des Patie nten, Optim ierung des Reha bilitati onsau frage s	Ganz heitlic he Reha bilitati on, "best in class"		Optim ale Beglei tung der Patie nten, ernst nehm en der Patie nten
→ (* Hinweis) Wenn 1: weiter zu Frage 14				
<b>Frage: 10 [PF14_1_2]</b> Wie wird versucht, diese wichtigen Ideen umzusetzen (z.B. bezüglich Arbeit mit den Patienten, oder bezüglich Weiterbildung, Organisation etc.)? <input type="radio"/> Es wird keine Umsetzung vorgenommen <input type="radio"/> Ich weiß nicht <input type="radio"/> Antwort:				
*				

C:\DOKUME~1\roth\_k\OTLocal\opentext\Arbeitsbereich\14DD521.0\Izep-Soft Station F 4



# Auszug Fragebogen Pflegende

IzEP Version 1.2.3 (30.01.2008) Personal Druckzeit: 08.06.2009 16:21

<input type="radio"/> Ja	*	*	*	*
(* Hinweis) Wenn nein: weiter zu Frage 42				
<b>Frage: 41 [PF55_4_8]</b> Wer führt im Normalfall Standortbestimmungen mit dem Patienten durch (das heisst Besprechungen, wie es bisher gegangen ist, wie der aktuelle Stand ist und wie es weitergehen soll)?				
<input type="radio"/> Weiss nicht wer				
<input type="radio"/> Dieses ist bei uns nicht / nicht klar geregelt				
<input type="radio"/> Die für den gesamten Aufenthalt des Patienten zuständige Pflegende oder deren Vertretung	*	*	*	*
<input type="radio"/> Eine Pflegende aus dem zuständigen Bereich / Gruppe				
<input type="radio"/> Eine Pflegende, die Zeit hat				
<input type="radio"/> Eine leitende Pflegende				
<input type="radio"/> Jemand der für Standortbestimmungen bei allen Patienten zuständig ist				
<b>Frage: 42 [PF56_6]</b> Werden im Normalfall pflegerische Anteile der Entlassungsplanung, Pflegeüberleitung / Gestaltung der letzten Lebensphase mit dem Patienten besprochen?				
<input type="radio"/> Nein				
<input type="radio"/> Ja	*	*	*	*
(* Hinweis) Wenn nein: weiter zu Frage 44				
<b>Frage: 43 [PF57_4_8]</b> Wer bespricht im Normalfall die pflegerischen Anteile der Entlassungsplanung, Pflegeüberleitung / Gestaltung der letzten Lebensphase mit dem Patienten?				
<input type="radio"/> Weiss nicht wer				
<input type="radio"/> Dieses ist bei uns nicht / nicht klar geregelt				
<input type="radio"/> Die für den gesamten Aufenthalt des Patienten zuständige Pflegende oder deren Vertretung	*	*	*	*
<input type="radio"/> Eine Pflegende aus dem zuständigen Bereich / Gruppe				
<input type="radio"/> Eine Pflegende, die Zeit hat				
<input type="radio"/> Eine leitende Pflegende				
<input type="radio"/> Jemand der für die pflegerischen Anteile der Entlassungsplanung, Pflegeüberleitung / Gestaltung der letzten Lebensphase bei allen Patienten zuständig ist				

C:\DOKUME~1\roth\_k\OTLocal\opentext\Arbeitsbereich\14DD521.0\Izep-Soft Station F 15



# Auszug Fragebogen Patienten

IzEP Version 1.2.3 (30.01.2008)

Patient

Druckzeit: 08.06.2009 16:21

## IzEP-Pat - Fragebogen Patienten

	Person 1	Person 2	Person 3	Person 4	Person 5
<b>Ist der/die PatientIn informiert?</b> <b>Einverständnis immer noch OK?</b>  Wenn in der Institution durch eine globale Regelung erlaubt: Demografische Angaben (Alter etc.) aus der Dokumentation entnehmen. Wenn nein: Bei Patienten direkt erfragen.					
<b>Frage: 1 [PA1_6]</b> <b>Geschlecht?</b> <input type="radio"/> Männlich <input type="radio"/> Weiblich	*	*	*	*	*
<b>Frage: 2 [PA2_6]</b> <b>Welcher Altersgruppe gehört der Patient an?</b> <input type="radio"/> 0 - 12 Jahre <input type="radio"/> 12 - 18 Jahre <input type="radio"/> 18 - 65 Jahre <input type="radio"/> 65 - 85 Jahre <input type="radio"/> Mehr als 85 Jahre	*	*	*	*	*
<b>Frage: 3 [PA3_6]</b> <b>Wie oft war der Patient in den letzten 10 Jahren schon in ambulanter oder stationärer Pflege?</b> <input type="radio"/> Jetzt das erste mal <input type="radio"/> Früher schon einmal <input type="radio"/> Früher zweimal oder häufiger	*	*	*	*	*
<b>Frage: 4 [PA4_6]</b> <b>Wie lange ist der Patient schon auf der Station?</b> <input type="radio"/> Bis 24 Stunden	*	*	*	*	*



# Erfahrungen

## Erfahrungen mit den Interviews und Überprüfung der Dokumentation

### Pflegedokumentation

- Die Fragestellungen lassen zum Teil keinen Rückschluss auf die *Qualitätsstufe* zu;  
Beispiele:
  - Sind in der Pflegedokumentation pflegerelevante Informationen mit Hinweisen auf Risiken, Hilfebedarf und/oder Ressourcen....
  - Gibt es in der Pflegedokumentation mindestens einen Eintrag zu...
- Es wurde schnell klar, welche Schwachstellen die Dokumentation hat und wie sie geführt wird (häufig werden bei uns die Probleme im Bereich präventive und diagnostische Massnahmen formuliert; psychosoziale Bereiche werden ungenügend erwähnt)

### Patienten und Angehörige

- Befragung der Angehörigen und Patienten war sehr zeitaufwendig – Patienten sind oft in der Therapie, Angehörige kommen oft am Wochenende zu Besuch
- Interviews waren sehr wertvoll – Einzelauswertungen kommen aber zu wenig hervor

### Mitarbeiter

- „Normalfall“ war manchmal schwierig zu definieren für die Mitarbeiter
- Abwechslung: Interview und selber lesen
- Handbuch war sehr hilfreich mit den zusätzlichen Hinweisen zu den einzelnen Fragen



# Chancen und Herausforderungen

- Aufgrund der Ergebnisse des IzEP und mit der Erarbeitung des neuen Skill- und Grademix haben wir unsere Rahmenbedingungen (Arbeitszeiten, Prozesse, usw..) angeschaut und geändert
  - Kontinuität in der Betreuung sollte nun besser gewährleistet werden können
- Wir haben die Ergebnisse der Messungen den verschiedenen Gremien im SPZ vorgestellt – diese bieten eine gute Grundlage zur Diskussion
- Mit dem Führungsteam der Stationen haben wir konkret Massnahmen erarbeitet für die einzelnen Stationen:
  - Bezugspfleger werden vor dem Eintritt des Patienten geplant
  - Schulung der Mitarbeiter zu Pflegeprozess und Dokumentation
  - Kontinuität in der Kommunikation – Die Bezugspersonen nehmen an den interdisziplinären Gesprächen teil und an den Rapporten
  - Andere Wahrnehmung der Verantwortung der Mitarbeiter

## Wünsche an die AG IzEP

- Software: Einzelauswertungen (alle Fragebogen) können detailliert und strukturiert dargestellt werden



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit